

AKTUELLE SITUATION IN NICARAGUA

Stand März 2020

Status Quo der politischen Krise

Nicaragua befindet sich seit April 2018 in einer schweren politische Krise. Auf friedliche Proteste der Zivilbevölkerung gegen eine Rentenreform antwortete die Regierung mit massiver Polizei-Gewalt und gezielten Tötungen. Nach Angaben der nicaraguanischen NGO *Pro Human Rights*, hinterliess die Krise über 300 tote Zivilisten, über 2'000 Verletzte und hunderte Verhaftete.

Auch der zweite Versuch, Friedensverhandlungen durchzuführen, scheiterte im Berichtsjahr. Der Aufruf der Bevölkerung nach einem Rücktritt Ortegas oder vorgezogenen freien Wahlen wurde ignoriert. Trotz der heftigen Kritik der internationalen Gemeinschaft sind gezielte Verhaftungen sowie administrative Strafen gegenüber Regierungskritikern weiterhin an der Tagesordnung. Viele Oppositionsführer und über 80'000 Zivilisten sind nach Costa Rica geflohen.¹

Gegen die bewaffneten Polizisten und Schlägertrupps der Regierungspartei ist ein offener Widerstand nicht mehr möglich. Somit herrschte auch im Berichtsjahr eine angespannte Ruhe im ganzen Land. Viele unabhängige Medien wurden geschlossen. Auch NGOs bekamen den Druck zu spüren: Ende 2018 entzog die Regierung 9 NGOs die Rechtspersönlichkeit und beschlagnahmte ihren Besitz unter dem Vorwand der Mitorganisation und Unterstützung eines geplanten Putschversuchs.

Die junge Generation leidet weiterhin

Inmitten dieser angespannten Scheinruhe sind die Schulbetriebe mehrheitlich wieder zur Tagesordnung übergegangen. So verzeichneten wir 2019 keine längeren Schulunterbrüche. Dennoch stellten die gewaltsamen Ereignisse eine schwere emotionale Belastung für die Kinder und ihre Familien dar. Sie mussten mitansehen, wie Bezugspersonen verhaftet oder getötet wurden. Andere erlebten die Gewalt direkt vor der Haustüre, weil sie in von den Unruhen betroffenen Zonen leben.

Nun müssen sie mitansehen, wie sich dieser plötzliche Bruch in eine lang anhaltende Krisensituation entwickelt. Dies versetzt sie in einen Zustand der Unsicherheit, Instabilität und Ungewissheit und untergräbt ihre Hoffnung für eine normale Zukunft.

Rezessive Wirtschaft und Bildungsproblematik

Die soziopolitische Krise hinterlässt eine angeschlagene Wirtschaft. Allein 2019 ging das BIP um 5%² zurück. Auch für 2020 prognostizieren Experten für das dritte aufeinanderfolgende Jahr eine wirtschaftliche Rezession. Das Sozialamt meldete, das 2019, 180'000 registrierte Arbeitsplätze verschwanden. Die Arbeitslosigkeit stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10%³. Gemäss der nicaraguanischen Organisation für wirtschaftliche und soziale Entwicklung erhöht sich die nationale Armutsrate aufgrund der politischen Krise um 11 Prozentpunkte auf 32%.⁴ Parallel dazu bleiben die Bildungsdefizite weiter bestehen. Der vom Bildungsministerium angekündigte Aktionsplan zur Aufholung des im 2018 verpassten Schulstoffs versickerte ereignislos.

¹ Quelle: Organización Internacional de las Migraciones en Costa Rica (OIM)

² <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/408346/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-bip-in-nicaragua/>

³ <https://www.statista.com/statistics/457793/unemployment-rate-in-nicaragua/>

⁴ <https://confidencial.com.ni/funides-mas-pobreza-y-desempleo-en-2020/>